



## Ein schaffiger Schwabe



Die Mühlkanäle um 1730



Mühlrad bei der Mühle Krähmer um 1963

### Die Fils als Energiespender

Württemberg war vor der Industrialisierung ein armes Land: Wenig Bodenschätze, kaum Energieträger, eine bergige Landschaft, schwere lehmige Böden.

Die Flüsse des Albvorlandes mit ihrem starken Gefälle, unter anderem die Fils, sorgten mit ihrer Wasserkraft für eine bescheidene Industrialisierung. Mühlen, Textilbetriebe und die Papierindustrie siedelten sich im 19. Jahrhundert an.

Aus einfachsten Anfängen entstanden Firmen wie ESBl, Stahl'sche Wolle, Schachenmayer, Würster, Papierfabrik Salach, Lutz & Fenchel und Fleischer.

Der große Aufschwung im Königreich Württemberg kam erst nach dem Eisenbahnbau und der gezielten Ausbildungsförderung. Heute ist die „Industrieachse Filstal“ Teil der überaus erfolgreichen „Region Mittlerer Neckar“.

### Die Eislinger Mühlbäche

Eine Besonderheit sind die Mühlbäche, die im Filstal im frühen Mittelalter entstanden. In Eislingen gab es links und rechts der Fils je einen solchen Kanal.

In Klein-Eislingen trieb der Kanal die „Obere Mühle“ (später Zwirnererei Reiff, heute Hotel Garni zum Hirsch) und die Untere Mühle (später Mühle Krähmer) an. Später wurde die Wasserkraft unter anderem von den Vorläufern der Firmen Kaliko, Jetter & Baur (heute Shell-Tankstelle), Mahle Motorenkomponenten GmbH und Würster (heute OBI) genutzt.

In Groß-Eislingen nutzten den Kanal schon im frühen Mittelalter die Marien- und die Untere Mühle. Die um 1470 zum Kloster Blaubeuren gehörige „Marienmühle“ ist im Bereich des heutigen Anwesens Ecker im Mühlesgässle anzusiedeln. Die „Untere Mühle“, die zeitweilig als Sägemühle diente, wurde in der Industrialisierungsphase in das Areal der Papierfabrik Fleischer eingegliedert.

Beide Mühlkanäle wurden Mitte der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wegen zu hoher Unterhaltungskosten zugeschüttet. Heute gibt es nur noch wenige Stellen, wie die Unterführung beim Wasenhof oder die Zufahrt zur Firma Bucher, die auf den Verlauf dieser Kanäle hinweisen.

Die Wasserkraft der Fils wird heute an mehreren Stellen zur Stromgewinnung genutzt. Am Eislinger Wehr ist so ein Wasserkraftwerk entstanden, das in einer modernen Kaplan-Turbine mit einer Nennleistung von 430 kW das dort vorhandene Gefälle von 7 Metern ausnutzt.



Am Mühlkanal Nord 1961, der 1966 stillgelegt wurde



Mühlbach-Regatta mit alten Treibstofftanks um 1947